

## Abonnementspreis:

Im ganzen deutschen Reichs: 18 Mark  
Jährlich: 4 Mark 50 Pf.  
Einzelne Nummern: 10 Pf.

## Inseratenpreis:

Für den Raum einer gespaltenen Petitzelle: 20 Pf.  
Unter "Eingangsseite" die Zeile: 50 Pf.

## Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abends für den folgenden Tag.

## Abonnements-Einsadung.

Auf das mit dem nächsten Nummer beginnende neue vierjährige Abonnement des "Dresdner Journals" werden Bestellungen zu dem Preise von 4 Mark 50 Pf.

für Dresden links der Elbe bei der unterzeichneten Expedition.

für Dresden rechts der Elbe in der Bachischen Buchhandlung (Hauptstraße 22) und für außerhalb bei den betreffenden Postanstalten angenommen.

Ankündigungen aller Art finden im "Dresdner Journal" eine sehr geeignete Verbreitung. Die Inserationsgebühren werden im Inseratenheft mit 20 Pf. für die gespaltene Petitzelle oder deren Raum berechnet; für Inserate unter der Rubrik "Gingesandtes" sind die Inserationsgebühren auf 50 Pf. pro Zeile festgestellt.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

## Amtlicher Theil.

Se. Majestät der König haben zu genehmigen allgemein gestattigt, daß der Professor Johannes Schlikus zu Dresden den von Se. Majestät dem Kaiser von Österreich ihm verliehenen Orden der Eisernen Krone III. Klasse annehme und trage.

## Bekanntmachung,

das Königlich Sächsische Nebenzollamt I. Reichenberg betreffend.

Dem in Reichenberg in Böhmen bestehenden Königlich Sächsischen Nebenzollamt I. Klasse sind für den Verkehr auf der östlich-Reichenberger Eisenbahn, deren Eröffnung demnächst bevorsteht, die nämlichen Abfertigungsabkommen beigelegt worden, wie sie denselben nach Abschnitt IV der mit der k. k. österreichischen Regierung abgeschlossenen Convention vom 1. März 1860 für den Bautz-Reichenberger Verkehr zwischen dem Nebenzollamt I zu Reichenberg wird daher auch die Zollamtshandlungen für die Ein-, Aus- und Durchfahrt an der deutsch-österreichischen Zolllinie zwischen Görlitz und Reichenberg und umgekehrt mit ausdehnendem Gebiete und Abfertigungsabkommen vorzunehmen.

Dresden, 28. Juni 1875.

Königlich Sächsische Zoll- und Steuer-Direction.

Lehmann.

Otto.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht.

Gesetzverhandlungen. (Dresden.)  
Statistik und Volkswirtschaft.

Eingeladene.

Böriennachrichten.

Telegraphische Witterungsberichte.

Feuilleton. Inserate. Tagekalender.

## Feuilleton.

Redigirt von Otto Baed.

## Die Ausstellung handgewerblicher Arbeiten im furländler Palais.

Dem, der häufiger die Ausstellung älterer Erzeugnisse des Kunstgewerbes im furländler Palais am Zeughausplatz zu Dresden besucht, mag es auffallen, daß die Zahl der täglichen Besucher gleichermaßen in direktem Gegenjag zu Reichshäufigkeit der Ausstellung selbst steht. Und doch ist diese recht eigentlich mit Rücksicht auf das größte Publikum und zu dessen unmittelbarem Augenverstand — ein Ausdruck, der keineswegs so überflüssig ist, wie er dem ersten Anhören lügen möchte. Deßwegen Sammlungen, Museen, Galerien, Gabinete u. s. w., mit deren Besichtigung ein Freunde die Tage seines Aufenthalts in der jüngsten Hauptstadt ausfüllen, in welchen Gelehrte und Künstler ihren Studien nachgehen, Kunst- und Altertumsfreunde sich erdenken können, besitzt Dresden ebenfalls in einer Auswahl, wie keine andere deutsche Stadt. Neben diesen dauernden, großen Ausstellungen eine kleinere, vorübergehende, ins Werk zu richten, ohne ihr eine andere Bedeutung als die der ersten zu geben, ließe sicher, sich eine überflüssige Aufgabe stellen. Denn umso mehr, wo sie nicht schon durch die Natur ihres Inhalts mehr der Belehrung als dem Genuss zu dienen bestimmt sind, gerade im Dresden Erzeugnisse der Kunst und Industrie, wie sie über den Bereich des gewöhnlichen Lebens hinausgehen. Auch historisch und kirchen- und färbischen Palästen stammend, war die Mehrzahl der in den jüngsten Staatsausstellungen enthaltenen Kunstsägen nie bestimmt, dem Luxus der Privaten zu

Telegraphische Nachrichten.  
Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, Weimar, Nürnberg, Wien, Bodenbach, Leipzig, Brünn, Prag, Konstantinopel, Bursa, Kairo, Port-Saïd, Alexandria, H. Albrecht, Rom, Neapel, Paris, S. Kornicke, Istanbul, L. Stumpf's Bürom, Chemnitz, Fr. Voigt, Frankfurt a. M., E. Jäger'sche u. J. C. Herrmann'sche Buchh., Düsseldorf Co., Berlin, Innsbruck, Kassel, Stuttgart, Düsseldorf Co., Hamburg, P. Kleinburg, Wien, A. Oppelt.)

Berantwortlicher Redacteur: Hofrat F. G. Hartmann in Dresden.

Insersationannahme auswärts:  
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionnaire des Dresden Journals;  
Bremen: Eugen Fört; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Strelitz-Frankfurt a. M.; Hanau-Kassel & Vogels;  
Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.; München: Hof. Moers, Berlin; S. Kornicke; Innsbruck; H. Albrecht; Rom; E. Schlotz; Dresden; L. Stumpf's Bürom; Chemnitz; Fr. Voigt; Frankfurt a. M.; E. Jäger'sche u. J. C. Herrmann'sche Buchh., Düsseldorf Co., Berlin; Innsbruck; Kassel; Stuttgart; Düsseldorf Co., Hamburg; P. Kleinburg; Wien; A. Oppelt.  
Herausgeber:  
Königl. Expedition des Dresden Journals, Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

## Telegraphische Nachrichten.

Buda-Pest, Montag, 28. Juni, Abends. (W. T. B.) Infolge des am leichten Sonnabend hier stattfindenden Wasserbruchs werden 200 Personen vermisst; 112 Leichen sind bis jetzt aufgefunden. Die Bewohner Ostens sind durch Wasserschäden besonders heimgesucht; 100 Häuser sind von den Bewohnern geräumt. Viele Gebäude drohen den Einsturz. Allseitig sind große Hilfsleistungen in Aussicht gestellt.

Berailles, Montag, 28. Juni, Abends. (W. T. B.) Die Nationalversammlung beschloß in ihrer heutigen Sitzung unter Ihren Mitgliedern eine Subskription zum Kosten der durch die Überschwemmung beimgesuchten Ortschaften zu eröffnen.

Sodann erklärte der Justizminister Dufauré, daß die Angaben über den durch die Überschwemmungen angerichteten Schaden noch zu unvollständig seien, um der Regierung zu ermächtigen, die Höhe der zur Unterstützung der Betroffenen notwendigen Summe festzustellen. Er empfahl deshalb der Versammlung die Annahme des von dem Deputierten Deprez geäußerten Antrages, nach welchem 2 Millionen Francs für die Unterstützung der durch die Überschwemmung bestrengten Bemühungen bewilligt werden sollen. Die Versammlung nahm darauf den Antrag Deprez einstimmig an.

Am Mittwoch wird für die bei der Überschwemmung umgekommenen in der Kapelle des Schlosses von Berailles ein Trauergottesdienst abgehalten werden. (Vgl. unsere Pariser Correspondenz unter "Tagesgeschichte".)

Nom. Montag, 28. Juni, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Senats begann die Beratung des Sicherheitsgesetzes.

Cantelli wies die Notwendigkeit der durch den Gesetzentwurf im Interesse der öffentlichen Sicherheit vorzuhaltenden Maßregeln nach. Eine Verwertung des Gesetzentwurfs werde die Ausdehnung des Räuberweisen Vorwurfs leisten. — Der Justizminister Bigiani führte den Nachweis, daß die Durchführung des Gesetzes eine Annäherung der Behörden und der Bevölkerung herbeiführen werde. Morgen wird die Diskussion fortgesetzt werden.

Madrid, Montag, 28. Juni, Abends. (W. T. B.) Die spanische Flotte bombardirte die Häuser an der cantabrischen Küste. (Vgl. unter "Tagesgeschichte".)

London, Montag, 28. Juni, Abends. (W. T. B.) Bei Aldershot-Camp hat heute eine große militärische Revue über circa 20,000 Mann stattgefunden, welche der Prinz und die Prinzessin v. Wales, die Kaiserin Eugenie und der Sultan von Janibar beiwohnten.

In der heutigen Sitzung des Oberhauses zeigte Lord Stratford an, daß er am 19. Juli die Aufmerksamkeit des Hauses auf die von der österreichischen, der deutschen und der russischen Regierung an die Pforte gerichtete gleichlautende

Note vom 29. October vor. Is., sowie die darauf erfolgte Antwort der türkischen Regierung vom 23. October vor. Is. lenken und die Mittheilung der Correspondenz über diesen Gegenstand zwischen England und den übrigen Nationen verlangen werde.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte auf eine bezügliche Anfrage Butler's der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Bourke, daß die Regierung nicht in der Lage sei, über die politische Lage Griechenlands Auskunft geben zu können. Bourke bemerkte sodann, daß im Nebengesetz die politische Situation Griechenlands, abgesehen von der Auflösung der Kammer und dem Wechsel des Ministeriums, keinerlei exceptionelle Ereignisse aufzuweisen habe. Die Regierung kennt keinen Anlaß zu Besorgniß. Lord Gladstone kündigte darauf für Donnerstag eine Interpellation darüber an, ob die Agenten der ausländischen Bahnlinie hierbei eingetroffen. In Bodenbach hatte Kaiser Alexander, nach einem von den beiden Monarchen und dem Prinzen Georg gemeinsam im Speisesalon des russischen Hofzuges eingenommenen Mahle, sich von Se. Majestät dem Kaiser von Österreich, Allerhöchstwürdig den Baron von Egger aus durch das niederländische Böhmen geleitet hatte, verabschiedet. Ohne weiteren Aufenthalt, unterwegs von der Zeitung Königsstein mit Salutschüssen begrüßt, durchschiffte der vom Transportinspektor Wissler geführte Separatofzug das Elbethal, um nach kaum fünfvierstündiger Fahrt in unserer Residenzstadt einzutreffen. Auf dem Bahnhof wurde Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchstwürdig inzwischen die österreichische Oberstufenuniform mit der russischen Uniform verwechselt hatte, von Se. Hobell dem Herzog Johann Albrecht von Recklinghausen-Schwerin und mehreren dänischen Herren und Damen der höheren russischen Gesellschaft empfangen. Den höflichsten Aufenthalt benötigte Se. Majestät dazu, in Begleitung Se. Königl. Hochst. des Prinzen Georg, mit demselben in offenem Wagen fahrend, nebst hohem Gefolge der griechisch-katholischen Kirche, an deren Eintritt der Geistliche Asanow, der Kirchenverstand, beobachtet aus den Herren v. Mikulin, v. Möhl, Staatsrat v. Bosse und Oberst Geodorow, und zahlreiche Russen und Russinnen ihren geliebten Monarchen freudig gesegnet sein wird." Nachdem der Kurfürst seine Reise getreten hatte, empfing er die Glückwünsche der anwesenden Vertreter der fremden Mächte.

## Tagesgeschichte.

Dresden, 29. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin sind vorgestern Abend gegen 10 Uhr von Darmstadt kommend in Karlsruhe eingetroffen und bei der Ankunft derselbst von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzoge und der Großherzogin von Baden empfangen worden. Zum Ehrendienst waren von Se. Königl. Hochst. dem Großherzoge bestimmt: bei Se. Majestät dem König der Generalmajor v. Bonin und der Oberst Lehr. v. Gemmingen, bei Ihren Majestäten der Königin der Kammerherr v. Kleiser, welche Herren sich bereits in Heidelberg bei Ihren Majestäten melden, wobei auch der Stabchef des commandirten Generals (General v. Werder ist beraubt), Generalleutnant v. Brixelwitz, zur Begrüßung anwesend war und Allerhöchstwürdig im großherzoglichen Salzwagen bis Karlsruhe begleitete. — Die gestern von uns nach einer Melbung von W. T. B. gegebene Nachricht, daß bei der Ankunft unserer königlichen Majestäten in Darmstadt der Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen im Bahnhof anwesend gewesen sei, wird uns heute als unrichtig bezeichnet.

Se. Königl. Hoheit war durch ein Umwohl verhindert, auf dem Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabschiedung erfolgt war, Nachmittags ½ Uhr erfolgt.

Dresden, 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser

von England steht höchst wahrscheinlich im Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabschiedung erfolgt war, Nachmittags ½ Uhr erfolgt.

Dresden, 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser von England steht höchst wahrscheinlich im Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabschiedung erfolgt war, Nachmittags ½ Uhr erfolgt.

Dresden, 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser von England steht höchst wahrscheinlich im Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabschiedung erfolgt war, Nachmittags ½ Uhr erfolgt.

Dresden, 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser von England steht höchst wahrscheinlich im Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabschiedung erfolgt war, Nachmittags ½ Uhr erfolgt.

Dresden, 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser von England steht höchst wahrscheinlich im Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabschiedung erfolgt war, Nachmittags ½ Uhr erfolgt.

Dresden, 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser von England steht höchst wahrscheinlich im Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabsiedlung erfolgt war, Nachmittags ½ Uhr erfolgt.

Dresden, 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser von England steht höchst wahrscheinlich im Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabsiedlung erfolgt war, Nachmittags ½ Uhr erfolgt.

Dresden, 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser von England steht höchst wahrscheinlich im Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabsiedlung erfolgt war, Nachmittags ½ Uhr erfolgt.

Dresden, 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser von England steht höchst wahrscheinlich im Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabsiedlung erfolgt war, Nachmittags ½ Uhr erfolgt.

Dresden, 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser von England steht höchst wahrscheinlich im Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabsiedlung erfolgt war, Nachmittags ½ Uhr erfolgt.

Dresden, 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser von England steht höchst wahrscheinlich im Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabsiedlung erfolgt war, Nachmittags ½ Uhr erfolgt.

Dresden, 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser von England steht höchst wahrscheinlich im Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabsiedlung erfolgt war, Nachmittags ½ Uhr erfolgt.

Dresden, 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser von England steht höchst wahrscheinlich im Bahnhof, wo sämtliche Prinzen und Prinzessinnen anwesend waren, zu erscheinen und konnte aus diesem Grunde auch an der Nachmittags im Schloss stattfindenden Familietafel nicht Theil nehmen. In Darmstadt war die Abreise unserer Majestäten, nachdem Se. Majestät der König nach der Tafel mit Sr. L. Hobell dem Prinzen Ludwig von Hessen noch die neuen Schleppbahnen der Artillerie bestaunt hatten und auf dem Bahnhof sodann die Verabsiedlung

in der Richtung nach Dernholm hin; dann Diner auf den Schiffen, an welchen die Offiziere des anwesenden amerikanischen Geschwaders als Gäste des Thell nehmen werden. (An beiden Abenden fehlt der Kronprinz an Bord der „Grille“ nach Södermärkte zurück). Mittwoch Morgens 8 Uhr: Fahrt nach der Seebe. Von 8 Uhr 30 Minuten bis 12 Uhr Mittags: Landungsmanöver. Nach dieser Beendigung steht der Kronprinz an Bord der „Grille“ nach Södermärkte zurück, um sich 3 Uhr 45 Minuten Nachmittags mit dem Gouverneur nach Berlin zu begeben. — Der Bundestag rathet in seiner Sitzung vom 15. d. M. beschlossen, unter denselben Maßgaben, unter welchen nach dem Bundestagesschluss vom 31. März 1870 die neuzeitlichen Verwendungen des Brunnwinds zur Gewinnung von Alkoholen zulässig erklärt ist, auch den zur Herstellung von Anilinfarben verwendeten Spiritus freizulassen.

— Die Reichstagsdeputation beschloß in ihrer Sitzung vom 16. Juni unangetroffen § 118 der Strafprozeßordnung, daß wenn eine vorstehende Bestrafung bei einer straflosen Handlung, deren Verfolgung nur auf Antrag eintritt, stattzufinden hat, der Antragsberechtigte sofort zu beauftragten sei, um den Strafamtstag stellen zu können. Eine leidliche Debatte entstand über einen von den Abg. Gaupp und Dr. Grimes beantragten § 119 (jüngsten Inhalts): „Im Falle einer oder Begehr der großer Schuldhaftigkeit widerrechtlich verhängten oder verlängerten Gefangenhaltung ist der Schuldbige dem Verletzten zur Entschädigung und seinen Angehörigen zu entschädigen. Sollte die pierfekte Entschädigungsumme zweckmäßig sein, so hat die Staatskasse, vorbehaltlich ihres Budgets auf den Schadens einzutreten.“ Der Antrag wurde abgelehnt. Die Commissarien erledigten hierauf noch den von der Beauftragung des Stellvertretenden neunten Ratschlags (§ 120—125). Der § 120 fand mit einer von den Abg. Dr. Grimes und Dr. Schwerz vorgetragenen Änderung Annahme, wonach die Ladung des Beschuldigten unter der Anbringung, daß im Falle des Ausbleibens die Verfolgung erfolgen werde, geschehen kann, nicht, wie der Entwurf will, erst geliefert soll. Ein weiter gehender Aussatz des Erleichterungswunsches für den Beschuldigten, wenigstens in Vorberatung, ganz abweichen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt, nachdem vertragshabend war, daß der Erleichterungswunsch mit dem Inquisitionsprinzip nichts zu thun habe, ebenso notwendig sei, wie der Erleichterungswunsch für die Freunde, und nicht daher, daß der erschienene Beschuldigte zu einer Auslage irgend gezwungen werde. — Die §§ 121 und 122 wurden nicht beantragt, § 123 mit einigen Abänderungen durch den Abg. Dr. Schwerz und Herz angenommen, welche die Trennung verboten, darüber auszuhören, daß die Beurteilung des Beschuldigten nicht im Sinne des Inquisitionsprinzips in erfolgen habe, sondern ihm nominell Verleugnung gewähren sollte, die zu seiner Verhinderung dienenden Thesen vorzubringen. Eine längere Erörterung entfiel, da dabei über die Frage, ob dem Beschuldigten nach dem Vorholen des englischen Rechts bei Beginn seiner Verhandlung erlaubt werden sollte, daß keine Auslagen in der Hauptverhandlung zu erwarten seien, gegen ihn keinen Werden könnten; indeß wurde ein deutscher vertretender Antrag des Abg. Herz abgelehnt. Schließlich beschloß man noch, die Verhandlung des plausiblen, die Vertheidigung betreffenden Abschnitts einzuführen.

— Der Vertheidiger des Grafen Arnim, Rechtsanwalt Wundt, hat bereits am Freitag beim Obertribunal die Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Urteil des Kammergerichts unter nochmaliger Bedauernung der Inkompetenz des hiesigen Stadtgerichts eingereicht. An denselben Tage hat, wie der „Aer. Cour.“ verneint, eine Konferenz zwischen dem Rechtsanwalt Wundt, dem bisherigen Vertheidiger des Grafen Arnim, und dem Rechtsanwalt beim Obertribunal, Dr. Dorn, stattgefunden, in welcher der Erste die Vertheidigung des Grafen für die Verhandlung beim Obertribunal an den Abg. abgegeben hat.

— So Weimar, 28. Juni. Nach langer Anwesenheit hat Kaiser Alexander von Russland, der vom Großherzog in Eisenach empfangen, am Sonnabend Abend hier einzog und sich dort nach Schönbüro benach, gestern Abend sich von seinen erlauchten Höfen verabschiedet, um die Reise nach St. Petersburg über Böhmen fortzusetzen. — Unser Großherzog. Herrschaften degeben sich nur auf lange Zeit nach Böhmen und werden später die bereit erlaubten Reisen antreten.

— So Meiningen, 28. Juni. In der ersten Woche ihrer Thätigkeit hat die Synode die provisorische Geschäftsführung erledigt und ist in die Generalsitzung über den Entwurf eines Kirchengemeinde- und Synodaleordnung getreten, welche sich in erster Linie wesentlich um die im Entwurf ausgedrückte Bestimmung, daß durch die Synodaleordnung für die evangelischen Landeskirchen, an ihnen auf der lutherischen Reformation beruhenden Bekenntnissstand ebensoviel wie am Bekenntnissstand der eingeladenen Gemeinden etwas geändert sein soll, drehte, doch wird hierdurch die glückliche Erledigung der Vorlage nicht gefährdet, der wohl in der Frage der Zusammenhang der Synode eine Klippe entstehen könnte. Der Entwurf verlangt numerische Parität zwischen geistlichen und weltlichen Elementen.

— So Wien, 27. Juni. Man hat sich angewöhnt, die nationalen Verhältnisse in Dalmatien von denselben Standpunkten zu betrachten, wie etwa die in

Böhmen. Allein der Unterschied ist ein auffallender. Das Verhältniß der Slaven zu den Deutschen in Böhmen steht sich auf 5 zu 3, daß der Slaven zu den Wallen in Dalmatien beispielhaft auf 10 zu 1. Ist es daher schon ungünstig, daß die staatsrechtlichen Einrichtungen Böhmens ausschließlich nach der tschechischen Schablone gemodelt werden, so können um so weniger die Wallen in Dalmatien den Anspruch auf die Führerrolle, die ihnen tatsächlich bis zum Jahre 1870 zugeschlagen war, aufrecht erhalten. Es ist wahr: die Deutschen Böhmens und die Wallen in Dalmatien gehören der Verfassungspartei an; allein während die Tschechen in der Mehrzahl sich ablehnend gegen die Verfassung verhalten, haben Slaven Dalmatiens ihre frühere Geschichte wider die Staatsgrundgesetze aufgezeigt. Zeuge davon sind die vier letzten Jahre der reichsräumlichen Thätigkeit; man wird sich erinnern, daß es im Jahre 1872 die dalmatinischen Abgeordneten flämischer Zunge waren, welche bei der Vorstellung der sogenannten Novelle zum Reichstag den Ausdruck gaben — ein Gesetz, das die Brücke zu der späteren Wahlkönig bildete. Die Slaven Dalmatiens treiben freilich weg, wie es leider die Tschechen thun, Abstimmungspolitik, und wenn sie auch nicht begeisterte Anhänger der Verfassung sind, so ist es doch wertvoll, daß sie die staatliche Opposition nicht verlassen. Sie können mit vollem Recht zur Verfassungspartei gehören, und daß es so ist, muß man der klugen Politik der Regierung und der loyalen Unterstützung zum Verdienst anrechnen, die sie bei dem Statthalter Baron Robich findet. Seiner verständigen Haltung ist es zu verdanken, daß die in gewissen slawischen Kreisen des Landes seitlich geltend gemachten Wünsche nach Einverleibung Dalmatiens in Kroato-Slawonien verstimmt sind. Man schreibt dem Statthalter, der selbst ein Slav ist, Verleid für seine Nationalität und Abneigung gegen die Italiener zu; mit viel größerem Rechte aber sieht sich behaupten, daß die Italiener von persönlichen Antipathien gegen Baron Robich geleitet werden. Diese ihre Vereinigung hat sich neuzeitig aus der tendenziösen Beleuchtung ergeben, welche die immerhin bestiegenden Vorzüge in Serbien von ihrer Seite gefunden haben. Sie machen kein Hehl daraus, daß sie in erster Linie die Entfernung des ihnen möglichen Statthalters anstreben. Slav ist Robich allerdings, aber er ist nicht minder Soldat und dem Kaiser und Reich mit treuer Ergebenheit zugehörig. Ueber Hinwendung können die Italiener gewiß nicht klagen; ist ja doch, um ihren nationalen Elementen in der Verwaltung Dalmatiens eine besondere Vertretung zu schaffen, sogar ein Italiener (Vogli) als Vizepräsident der dalmatinischen Statthälfte bestellt und dem General Robich auf die Seite gestellt worden. Die nationalen Minoritäten anderer Kroaten von gemischter Nationalität können sich einer solchen Concession nicht rütteln.

— So Bodenbach, 28. Juni. Unserem freundlichen Grußjahr wurde die Ehr zu Theil, den Abschluß zu bilden für die Kaiserfahrt, die heute Europa's Blick auf die anmutigen Thäler Nordböhmens lenkt. In Egger gingen 9 Uhr trafen die Herrscher von Österreich-Ungarn und von Russland zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen auf. Um 10 Uhr besiehen beide Majestäten den Salutwagen des russischen Kosakenregiments und segten die Fahrt in der Richtung nach Komotau fort. Alter Orten, die der kaiserliche Zug berührte, waren rege Hände geschäftig gewesen, den Schwarztag der Kaiserentreue würdig zu schmücken. Den Schlachtfeier von Kulin, welches gegen gemeinsame Kriegen gegen die französische Invasion die Männer der drei wieder zum Heile Europas eng verbündeten Reiche vereinigte, war jorische Aufmerksamkeit geschenkt worden; das Siegesdenkmal, welches Kaiser Ferdinand zu Ehren der russischen Garde errichtet hat, wirkt die Augen der vorüberziregenden Monarchen gewiß auf sich gezogen haben. Feierliche Empfang war denselben namentlich in Komotau, wo ein kurzer Aufenthalt stattfand, und hier in Bodenbach bereitet worden. Hier erwarteten den kaiserlichen Zug Prinz Georg von Sachsen, in voller Generalsuniform mit dem Bande des russischen Andreaskreises geschmückt, nebst Gefolge, zu welchem außer dem persönlichen Adjutanten

Schäye besser zu bewahren weiß als Lüneburg. Im königlichen Bett sind durch ausgekleidete Prachträume aus der Silberkammer und der Gardewandsche Regaleien erschlossen, von welchen der Kunstfreund bis dahin kaum eine Ahnung hatte. Wir wissen sogar, daß weit mehr eingegangen, als die zu Gebot stehenden Raumlichkeiten aufzunehmen im Stande gewesen. Diese erwiesene Bereitwilligkeit läßt keinen Zweifel übrig, daß die Eigentümner aller der kostbarsten von dem Gedanken erfüllt sind, der aller Orten durchdringt beginnt, daß solcher Bett in unserer Zeit kein aussichtlicher mehr ist, sondern in gewisser Weise, namentlich seitwärts die überkommenen Schäye Elemente der Bildung enthalten, daß allgemeine Wohl ein Anrecht auf Würmen daran hat. Nur im größeren Publicum scheint der in dieser Bewandlung für daselbe beschlossene Vorbehalt noch nicht völlig zum Bewußtsein gekommen zu sein, selbst da, wo es nicht als gewünscht, sondern als geweckt wird und produziert der Sache unmittelbar nahe steht. Und doch tritt zur Begründung der erhöhten Forderung an den Sinn der Gewinnungsfähigkeit, zur Verwirklichung der großen Frage der Gegenwart als unumgängliche Bedingung das Interesse und Verständnis aller hinz. Hören wir, daß die Ausstellung im kürzesten Palais zur Erweckung beider mitwirken werde.

\* So alle Seen Europas durch Verbindung und mangelhafte Spaltung von Jahrhundert zu Jahrhundert kleiner werden, ist unvorstellbar. Aber nicht nur die Natur, auch der Mensch, der dem Terrain fruchtbaren Boden abgewinnen will, arbeitet an der Lieferung des Kreises. Eine unter dem Präsidium des Staatsrats Delarogeaz in Lausanne abgehaltene Versammlung von Anwôtern des Genfersees hat einmuthig beschlossen, den im Jahr 1872 bestellten Comité zu beauftragen, der Frage der Lieferung des Genfersees seine rechte Ausmerksamkeit zu widmen, die Arbeit

tanten Rittmeister v. d. Planitz noch zuzumandieren waren. Oberst v. Hanke, Commandeur des Garde-reiterregiments, und Hauptmann v. Plate vom Grenadierregiment Nr. 101, ferner der kaiserlich russische Gesandte Gen. Roth v. Rozedur und Gesandtschaftsrat v. Tomias, der Generaldirektor der sächsischen Staatsbahnen v. Schirck und Vogendorff, ferner die Spiken der kaiserlichen, österreichischen und Königlich-sächsischen Behörden in Görlitzbach und Leisnig, der Bürgermeister leichter Stadt, endlich aus Theresienstadt eine militärische Ehren-deputation, bestehend aus dem Generalmajor Frisch, dem Obersten Grafen Waldersee und je einem Vertreter der weiteren Offizierscharen und einer Ehrencompagnie nebst der Kapelle vom Regiment „König von Hannover“. Gleich nach 3 Uhr ließ der kaiserliche Zug in dem mit vielen Rahmen und Blumendekoration festlich geschmückten Bahnhof ein, unter den Klängen der russischen Hymne betrat die beiden Monarchen den Perron und schritten, nach herzlicher Begrüßung des Prinzen Georg, die Ehrencompagnie ab. Sobald hierauf die allerhöchsten und höchsten Herrschaften die Vorstellung der gezeitigen Gefolge wie der zum Empfang erschienenen Herren entgegengenommen hatten, drohen dieselben sich in die eleganten Räume des russischen Palastes zurück und nahmen daselbst, während die tröstliche österreichische Regimentsmusik mit mehreren beliebten Russlandstücken concertierte, ein vom Kaiser von Russland angebotenes Mahl ein. Außer einigen Herren vom Gefolge war auch der Führer der Theresienhäuser Militärdeputation Generalmajor Frisch zu Tafel geladen worden, für die übrigen Herren war ein splendides Diner im Restaurationssaale des Görlitzer Bahnhofs serviert. Um 4 Uhr hob Kaiser Alexander die Tafel auf und Kaiser Franz Joseph verabschiedete sich in herzlichster Weise, unter wiederholten Umarungen und Küßens von seinem hohen Freunde, welcher nun in Begleitung des Prinzen Georg seine Reise, zunächst nach Dresden, fortführte. Kaiser Franz Joseph reiste eine Stunde später über Prag und Budejovice nach Jalta.

— So Lemberg, 28. Juni. Vom einem Telegramm der Pr. bezeugt sich der commandirende General Graf Reppberg heute in Begleitung zweier Generalstabsoffiziere zum Empfang des russischen Kaisers nach Warschau.

— So Brünn, 28. Juni. Bezuglich des Streites telegraphiert man der „R. & Pr.“: Die Fabrikwerkstätten lachten gestern viele Arbeiterwohnungen auf, doch ihre Bewohner waren nur von geringem Erfolg. Der Streit dauert ungefähr fort. Manche Fabrikanten erhoffen eine Arbeitsaufnahme in großem Maßstabe für Mittwoch; die Erwartung dürfte jedoch kaum eintreffen, da der Entschluß der Arbeiter noch ganz unsicher ist. Vom Vande sind bisher keine Berichterstattungen eingelaufen; auch die früheren Streikwiederholungen von Bischowitz finden keine Belebung.

— So Paris, 27. Juni. Das Pariser Gesetzestag beschließt heute die Bekanntmachung eines Manifests, welches von den Vorständen der drei republikanischen Gruppen vereinbart worden. Dieses Manifest ist von den Präsidenten der äußersten Linken, der Linken und des linken Zentrums, Laurent Bléard, J. Ferry und Laboulaye, unterzeichnet. Es erinnert daran, daß die Linke von jetzt ab nur die Aufgabe haben könne, die Aufführung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der Staatssekretär wifl. Gen. Rath Hamburger u. a. — zogen sich die Monarchen in den Bartschen zusammen, mit mehrmaligen herzlichen Umarmungen sich begrüßend. Nach Beendigung der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung der beiderseitigen Suiten — im Gefolge des österreichischen Kaisers standen sich der Generaladjutant Kaiser v. Wundt und zwei Adjutanten, in dem des russischen Kaisers die Generaladjutanten Graf Adelberg, Minister des kaiserlichen Hauses, und Klappejew, die Generale à la suite Boleslaw und Soltow und Adjutant Graf Adelberg jun., ferner der

\* Von der Marienbrücke herab sprang gestern Mittag eine unbekannte Frauensperson in die Elbe. Sie wurde zwar noch lebend wieder heraufgezogen, starb aber auf dem Transport ins Städtischen Krankenhaus.

\* Auf der Mittelstraße entstand gestern in einem Hause ein Schadenfeuer dadurch, daß beim Theatervorsteher überstieß, in Brand geriet und eine Raude, einen Tisch, sowie einen Gartenzau im Brand setzte. Das Feuer wurde jedoch, noch ehe die Feuerwehr eintraf, und blieb auf gesuchte Gegenstände beschränkt.

### Vorarlernachrichten.

= Leipzig. 28. Juni. Die Wahlfähigkeitsprüfungen im Bezirke Grimma wurden in den Tagen vom 10. bis 14. Mai und 21. bis 25. Juni fortgesetzt. Vorsteher der Kommission war wiederum der Bezirkschulinspektor Schulrat Dr. Hempel aus Leipzig, Commissar des evang.-lutherischen Landeskonsistoriums Superintendent Dr. Grogmann aus Grimma. Als Examiniatoren waren in den ersten genannten Tagen bei der 3. und 4. Abteilung thalb: Bezirkschulinspektor Edardt aus Grimma, die Seminarrectores Dr. Thellermann aus Borna und Dr. Kauter aus Grimma, die Seminaroberlehrer Sachse aus Borna, Eitig und Schärfmüller aus Grimma, Realchulinspektor Dr. König und Director Reimer aus Leipzig, die Examenprüfung leitete Director Dr. Vossendorfer. Die 5. und 6. Abteilung präsidierte Bezirkschulinspektor Edardt, Seminarrector Dr. Kauter, die Seminaroberlehrer Eitig und Schärfmüller, sämlich aus Grimma, Realchulinspektor Dr. Prof. Dr. Wagner aus Leipzig, Realchulinspektor Steiglich und Seminaroberlehrer Haugwitz aus Grimma. Von den 22 Candidaten, welche geweiht waren, mußte einer wegen Krankheit zurücktreten. Von den übrigen waren 13 auf sächsischen, 3 auf preußischen, 3 auf württembergischen, 1 auf einem rheinischen Seminar, 1 privat zum Lehrberuf vorbereitet worden. Das Ergebnis der Prüfung war, daß 2 die Examen recht gut (II), 7 gut (III), 6 ziemlich gut (IV) und 4 geübt (V) erhielten, während 2 wegen ungenügender Leistungen zurückgewiesen werden mußten. In Bezug auf das soziale Verhalten war allen Examiniatoren von ihren Volkschulinspektoren, die Directoren beigezogen worden, daß dasselbe zu besonderer Zufriedenheit gereicht habe. Die musikalische Prüfung war von 7 Candidaten abgelehnt worden, von denen, welche Thell und Kauter nahmen, erhielten 8 bis 3, 4 die 4. Examen. Außerdem wurden nach Verordnung des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts noch zwei Lehrer, welche bei ihrem früher bestandenen Wahlfähigkeitsexamen von der musikalischen Prüfung entbunden worden waren, in den musikalischen Fächern geprüft. Beide erhielten die Examen genügend (V). Die Abiturienten wurden mit der ersten und zweiten Abiturienten der sächsischen Bürgerhäuser abgehalten. Bei den beiden letzten Sectionen wohnte Zeller, sowie den männlichen Prüflingen Herrn geh. Schulrat Dr. Hornemann aus Dresden bei. Mehr und mehr begnügt sich die neue Oberschule mit diesen Prüfungen, und wenn sie hier und da nicht mit Freude begrüßt werden ist, so darf nach den bisherigen Erfahrungen mit Sicherheit erwartet werden, daß sie bald aller Orten als ein wirklicher Fortschritt erkannt sein wird.

○ Leipzig. 28. Juni. In diesen Tagen hat der Rath der Stadt Leipzig einen für unsere Bewohnerchaft sehr wichtigen Beschluss gefaßt, dagegen, eine Dienstbotenkasse zu gründen, den Betrieb der Dienstboten zu derselben obligatorisch zu machen und die Dienstherrenschaft zur Zahlung der betreffenden Beiträge zu verpflichten.

Annaberg, 26. Juni. (Ob. Tafel.) Heute Nachmittag wurde unter außerordentlicher Teilnahme seitens der ganzen Stadt und ihres Vieles, die zum Theil aus weiter Ferne gekommen waren, unter in vielen Gegenenden des Vaterlandes wohlbeliebter Herr. Seminarrector Schmidt bestellt. Diese ehrenwerte Teilnahme hat er sich redlich verdient durch eine unermüdliche amtliche und gemeinnützige Thätigkeit, durch wohlwollend heitererweise Weisen. Seit dem 11. Januar 1865 hat er genugvoll für Schule, Kirche und Vaterland unter und gewirkt.

Wurzen, 28. Juni. Das kleine "Welt" schreibt: Nachdem in Röderitz nach und nach gegen 200 Personen jeden Alters und Geschlechts an den Masern erkrankt waren, ist die Epidemie nunmehr dageblieb, als erschöpft zu betrachten und heute der Schulunterricht wieder aufgenommen worden.

### Gerichtsverhandlungen.

— ch. — Dresden, 26. Juni. In der zweiten Quartalsperiode des Geschworenengerichts Dresden gelangten an 11 Verhandlungstagen 11 Untersuchungen gegen 15 Angeklagte zur Verhandlung. (Fortsetzung aus Nr. 147.)

III. Der Armenhausbewohner Ernst Schereck Hänel in Oberneuschönberg hatte bereits im J. 1870 den Versuch gemacht, das Armenhaus derselbst in Brand zu sticken, und war deshalb zu einer dreijährigen Haftstrafe verurtheilt worden; nach deren Verjährung traf er im April 1874 wiederum in seinem Heimatorte eine und mochte abermals das Armenhaus untergebracht werden. Dasselbe hielt er die Wohnung mit der Familie Uhlmann, deren männliche Mitglieder sich in der Hauptstadt mit dem Anfertigen von Spielwaren beschäftigten. Infolge dessen lagen in dem gemeinsamen Zimmer Holzbäume in Wenzel umher. In den frühen Morgenstunden des 18. October d. J. bewirkte die verm. Uhlmann auf den Dielen eine schwärz angezündete Stelle, welche mit Feuer überdeckt war, sowie eine Anzahl angebrannter Späne. Es war augenscheinlich, daß Hänel hätte Feuer anlegen wollen; derselbe bestreit auch nicht, daß er auf den Dielen Feuer angebrannt habe, angeblich um sich etwas warmes Wasser zu machen. Das Feuer war jedoch wegen zu großer Feuchtigkeit der Späne nicht hochgebrannt. Nachdem der Oberrichter von diesem Gebaren benachrichtigt worden war und Hänel im Laufe des Tages zur Rede gestellt hatte, zündete nach dessen Entfernung Hänel eine Partie Stroh an, die er auf seinen Dielen in der Stadt befindlichen Lager austrafte, und warf dieselbe unter den Worten: "Gut soll man das Haus über dem Dach abtreppen" zur Erde; die Flamme schlug hoch auf, wurde aber durch anwohnende Bürgerschaft des Armenhauses sofort wieder gelöscht. Hänel war im ersten Falle der vollenbeten eventuell verüchteten Brandstiftung und im zweiten Falle nur der verüchteten Brandstiftung beschuldigt. Er hoffte

in Abrede, daß sein Abschaffen aus die Unbrandstiftung des Gebäudes gerichtet gewesen sei. Derselbe ward in einem Hause der verüchteten Brandstiftung für schuldig befunden, auch wurde die in Zweifel gelegene Frage der Zuordnungsschärfheit Hänels in bezüglichem Sinne entschieden. Dagegen wurden die Schuldfragen im Überigen verneint. Hänel erhielt wegen verüchter Brandstiftung ein Jahr Gefängnis zu erwarten.

IV. Die Näherin Bertha Emma Dürlich aus Dresden war der Anklagebehauptung beschuldigt. Die Anklage war eine geheime. Das Erkennung des Schwurgerichts lautete auf Freispruch, nachdem die Geschworenen die Schuldfrage verneint hatten. (Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

\* Der bereits kurz erwähnte, am Sonnabend Abend niedergegangene Wollensbruch richtete in Oden und Umgebung furchtbare Verstümmelungen an. Samt einem Telegramm der "Bob" sind zahlreiche Opfer an Menschenleben zu beklagen, über 30 Häuser eingestürzt, 100 Häuser wohnungsunfähig. Die Weinberge sind im Steinfelder verwandelt.

\* Von den entsetzlichen Folgen der schweren Brandkatastrophe, welche die Stadt Wörtschau im Riesland betroffen, giebt ein in der "Dort. R. Zeit." veröffentlichtes Preiszeichnen des Oberarztes am dortigen Hospital folgendes traurige Bild: "Bei dem entsetzlich schrecklichen Unschätzreichen, das durch den Orkan genähmigte Feuer war an eine Rettung von Eigentum nicht zu denken, daß Brandstiftung kommt nichts leicht und fach, wie alle, an der Stunde. Man war froh, daß nach Löben zu retten. Leider sind aber dennoch viele Menschenleben zu beklagen. Vierzig wurden 29 schrecklich verstümmele Leichen an meinem Hause vorübergefahren, welche alle in ein allgemeines Grab gelegt wurden. Außerdem sind in der Stadt noch über 100 Personen als vermisst bei der Polizei gemeldet — wahrscheinlich sind sie ganzlich zu Lebzeiten verbrannt und ihre Spur nicht aufzufinden. Wie viele Personen aber in den vorläufig gebauten Baracken und Leden gekommen, ist völlig unbekannt — jedenfalls zählt ihre Zahl nach Hunderten... Wörtschau hat jetzt eine traurige Bedeutung erlangt, es ist ein zweites Chicago, nein, elender als Chicago geworden. In Chicago blieb etwa ein Drittel oder ein Viertel der Stadt verschont; von Wörtschau aber existiert nicht mehr als ein Sechstel der früheren Stadt... Von sämtlichen zwei- und dreiflügeligen Häusern sind 28 sieben geblieben und etwa 100 einfache steinerne und hölzerne. Wörtschau hatte nach den statistischen Tabellen der Duma ungefähr 1800 Häuser, es sind mittler über 1600 Häuser in der Stadt selbst niedergebrannt, und zwar der elegante, begebaute und wichtigste Theil der Stadt. Mit den Häusern der Vorstadt wird die Zahl der abgebrannten Häusern wohl gegen 3000 betragen. Realistische Theorie über Feuergefahrlichkeit und Ungefährlichkeit wurde bei diesem Brande über den Häusern abgehalten. Bei den beiden letzten Sectionen wohnte Zeller, sowie den männlichen Prüflingen Herrn geh. Schulrat Dr. Hornemann aus Dresden bei. Mehr und mehr begnügt sich die neue Oberschule mit diesen Prüfungen, und wenn sie hier und da nicht mit Freude begrüßt werden ist, so darf nach den bisherigen Erfahrungen mit Sicherheit erwartet werden, daß sie bald aller Orten als ein wirklicher Fortschritt erkannt sein wird."

○ Leipzig. 28. Juni. In diesen Tagen hat der Rath der Stadt Leipzig einen für unsere Bewohnerchaft sehr wichtigen Beschluss gefaßt, dagegen, eine Dienstbotenkasse zu gründen, den Betrieb der Dienstboten zu derselben obligatorisch zu machen und die Dienstherrenschaft zur Zahlung der betreffenden Beiträge zu verpflichten.

Annaberg, 26. Juni. (Ob. Tafel.) Heute Nachmittag wurde unter außerordentlicher Teilnahme seitens der ganzen Stadt und ihres Vieles, die zum Theil aus weiter Ferne gekommen waren, unter in vielen Gegenenden des Vaterlandes wohlbeliebter Herr. Seminarrector Schmidt bestellt. Diese ehrenwerte Teilnahme hat er sich redlich verdient durch eine unermüdliche amtliche und gemeinnützige Thätigkeit, durch wohlwollend heitererweise Weisen. Seit dem 11. Januar 1865 hat er genugvoll für Schule, Kirche und Vaterland unter und gewirkt.

Wurzen, 28. Juni. Das kleine "Welt" schreibt: Nachdem in Röderitz nach und nach gegen 200 Personen jeden Alters und Geschlechts an den Masern erkrankt waren, ist die Epidemie nunmehr dageblieb, als erschöpft zu betrachten und heute der Schulunterricht wieder aufgenommen worden.

— ch. — Dresden, 26. Juni. In der zweiten Quartalsperiode des Geschworenengerichts Dresden gelangten an 11 Verhandlungstagen 11 Untersuchungen gegen 15 Angeklagte zur Verhandlung. (Fortsetzung aus Nr. 147.)

III. Der Armenhausbewohner Ernst Schereck Hänel in Oberneuschönberg hatte bereits im J. 1870 den Versuch gemacht, das Armenhaus derselbst in Brand zu sticken, und war deshalb zu einer dreijährigen Haftstrafe verurtheilt worden; nach deren Verjährung traf er im April 1874 wiederum in seinem Heimatorte eine und mochte abermals das Armenhaus untergebracht werden. Dasselbe hielt er die Wohnung mit der Familie Uhlmann, deren männliche Mitglieder sich in der Hauptstadt mit dem Anfertigen von Spielwaren beschäftigten. Infolge dessen lagen in dem gemeinsamen Zimmer Holzbäume in Wenzel umher. In den frühen Morgenstunden des 18. October d. J. bewirkte die verm. Uhlmann auf den Dielen eine schwärz angezündete Stelle, welche mit Feuer überdeckt war, sowie eine Anzahl angebrannter Späne. Es war augenscheinlich, daß Hänel hatte Feuer anlegen wollen; derselbe bestreit auch nicht, daß er auf den Dielen Feuer angebrannt habe, angeblich um sich etwas warmes Wasser zu machen. Das Feuer war jedoch wegen zu großer Feuchtigkeit der Späne nicht hochgebrannt. Nachdem der Oberrichter von diesem Gebaren benachrichtigt worden war und Hänel im Laufe des Tages zur Rede gestellt hatte, zündete nach dessen Entfernung Hänel eine Partie Stroh an, die er auf seinen Dielen in der Stadt befindlichen Lager austrafte, und warf dieselbe unter den Worten: "Gut soll man das Haus über dem Dach abtreppen" zur Erde; die Flamme schlug hoch auf, wurde aber durch anwohnende Bürgerschaft des Armenhauses sofort wieder gelöscht. Hänel war im ersten Falle der vollenbeten eventuell verüchteten Brandstiftung und im zweiten Falle nur der verüchteten Brandstiftung beschuldigt. Er hoffte

Eingesandtes.

Schlafmöbel allergrößte Auswahl, billige Preise, nur in der 1. Schlafmöbel-Fabrik von S. Meyer jun. Frankenstraße 4 und 5.

Großfeste Ver-Gefäße à 140 u. 160 Pf. pr. Pf.

Indischer Robuster, klar à 65 Pf. in Dresden 70 Pf.

pr. Pf. im Special-Geschäft Victoriastr. Nr. 24. 2. G.

## Königl. Sächs. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

Nachtrag XIII zu den vom 1. März 1870 ab gültigen Tarifen für den direkten Güterverkehr zwischen den Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen unterrichtet in erster und bei umreisenden Güterverbindungen zu erlangen.

Dresden, am 13. Juni 1875.

Königliche Generaldirektion der sächsischen

Staatseisenbahnen.

von Schießsky.

Bekanntmachung.

Die bei dem Oberbaste an dem neuen Zollstegabschnitt vorkommenden

Wanderzölle sollen den Mindverbrennen, unter Vorbehalt der Einzahlung,

verzögert werden.

Dieselben Rechnungen haben sich wegen Zuladung der Wagen u. an den mit

unterliegenden Betriebszölle zu richten.

Greiberg, am 20. Juni 1875.

Müller, Betriebsbaumeister.

Profe, Bauverwalter.

Bekanntmachung.

Die bei dem Oberbaste an dem neuen Zollstegabschnitt vorkommenden

Wanderzölle sollen den Mindverbrennen, unter Vorbehalt der Einzahlung,

verzögert werden.

Dieselben Rechnungen haben sich wegen Zuladung der Wagen u. an den mit

unterliegenden Betriebszölle zu richten.

Greiberg, am 20. Juni 1875.

Müller, Betriebsbaumeister.

Profe, Bauverwalter.

Bekanntmachung.

Die bei dem Oberbaste an dem neuen Zollstegabschnitt vorkommenden

Wanderzölle sollen den Mindverbrennen, unter Vorbehalt der Einzahlung,

verzögert werden.

Dieselben Rechnungen haben sich wegen Zuladung der Wagen u. an den mit

unterliegenden Betriebszölle zu richten.

Greiberg, am 20. Juni 1875.

Müller, Betriebsbaumeister.

Profe, Bauverwalter.

Bekanntmachung.

Die bei dem Oberbaste an dem neuen Zollstegabschnitt vorkommenden

Wanderzölle sollen den Mindverbrennen, unter Vorbehalt der Einzahlung,

verzögert werden.

Dieselben Rechnungen haben sich wegen Zuladung der Wagen u. an den mit

unterliegenden Betriebszölle zu richten.

Greiberg, am 20. Juni 1875.

Müller, Betriebsbaumeister.

Profe, Bauverwalter.

Bekanntmachung.

Die bei dem Oberbaste an dem neuen Zollstegabschnitt vorkommenden

Wanderzölle sollen den Mindverbrennen, unter Vorbehalt der Einzahlung,

verzögert werden.

Dieselben Rechnungen haben sich wegen Zuladung der Wagen u. an den mit

unterliegenden Betriebszölle zu richten.

Greiberg, am 20. Juni 1875.

Müller, Betriebsbaumeister.

Profe, Bauverwalter.

Bekanntmachung.

Die bei dem Oberbaste an dem neuen Zollstegabschnitt vorkommenden

Wanderzölle sollen den Mindverbrennen, unter Vorbehalt der Einzahlung,

verzögert werden.

Dieselben Rechnungen haben sich wegen Zuladung der Wagen u. an den mit

unterliegenden Betriebszölle zu richten.

Greiberg, am 20. Juni 1875.

Müller, Betriebsbaumeister.

Profe, Bauverwalter.

Bekanntmachung.

Die bei dem Oberbaste an dem neuen Zollstegabschnitt vorkommenden

Wanderzölle sollen den Mindverbrennen, unter Vorbehalt der Einzahlung,

verzögert werden.

Dieselben Rechnungen haben sich wegen Zuladung der Wagen u. an den mit

unterliegenden Betriebszölle zu richten.

## Dresdner Börse, 29. Juni.

## Bücher.

Ges. und Verl. von H. Flossel's Buchhandlung,  
Kittmarkt 6, III.  
Gefüllt von 1- und 2-.

Schulbücher, Almanack, Werke  
bisher, Conversations-Lexika usw. billig  
verfügbar. Büchergesellschaften werden zur Beleb-  
tigung meines Lagers beständig eingeladen.

## Tageskalender.

Mittwoch, den 30. Juni.

## Königl. Hoftheater.

(In der Alstadt.)

Donnerstag: Margaretha. Oper  
in 4 Akten. Nachr. von Gundolf. Marg-  
aretha: Hr. Käthe Löwe, vom 1. Hof-  
theater in Stuttgart. Valentin: Herr  
Kanzler vom Stadtschauspieler in Freiburg i.  
Br., als Val. Pauli: Herr Linck, als  
Dont.

Freitag: Geckos. Sonnenbl. Der Wasserschmied.  
Komische Oper in 3 Akten. Rennit von  
Albert Lortzing. Herz: Herr Quwald,  
von Königl. Theater in Kassel. Stübinger:  
Herr Speth, von herzogl. Hoftheater in  
Dresden, als Valte.

## Königl. Hoftheater.

(In der Alstadt.) Warts und Magdalena. Schauspiel  
in 4 Akten von Paul Lincke. Anfang  
7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

## Residenz-Theater.

Circus-Kirche 41. Ein kleiner Dämon. Lustspiel in 3  
Akten von H. Sahn. Gertrude — Frau  
Walter-Rödel, als Gott. Anfang 4½  
Uhr. Ende nach 10 Uhr.

## Zweites Theater.

Kronprinz 1. Komödie in 3 Akten.  
Der Herr im Untergewölbe. Oper in 3 Aufführungen  
nebst einem Vorpiel. Hr. und das brausende  
der Hölle. Kreuzigung von Jesus Christo.  
Wund von Jacques Offenbach. Karneval:  
Frau Anna Verlaach. Hand Star: Herr  
Bernhard Raab, als Valte. Anfang 7  
Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Invalidendank. Seestraße, 20 I.  
Filial-Billet-Verkauf zu den  
beiden Königl. Hoftheatern, dem Residenz-  
theater, dem Königl. Schauspiel- und zu dem  
Sommertheater des Hrn. Director A. Ros-  
müller im Königl. Großen Garten.

Kinder-Theater.

Herrn und Fräulein. Lustspiel in 3  
Akten von H. Sahn. Gertrude — Frau  
Walter-Rödel, als Gott. Anfang 4½  
Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Verna, am 28. Juni 1875.

## Freiherr von Ende.

Premierministeramt  
in 3. Sach. Nr. 157.

Geboren: Ein Knabe: Herr Karl  
Selb in Röhr. Hr. Peter Behler  
in Bautzen bei Cöln. Hr. Hugo  
v. Planck in Rittergut Södig bei  
Blossen. — Ein Mädchen: Hr. A.  
Wolff in Dresden. Hr. Louis Falck  
in Bautzen. Hr. Richard Tröger  
in Großhartmannsdorf. Hr. Stadtkratz  
Dr. Sauer in Leipzig. Hr. Adalbert  
Egerer in Leipzig.

Verstorben: Dr. Georg Baas mit  
Hilfsto Schmid in Dresden. Hr. Eduard  
Weiss in Leobschütz. Dr. Ernst Lehmann  
in Schönau mit Hr. Alois Krause in Prag.  
Dr. Lieutenant Werner Fritz v. Reichen-  
stein in Berlin mit Hr. Eduard v. Weis-  
sow in Dresden. Dr. Heinrich Guttner in  
Leipzig mit Hr. August Schick in Vorna.  
Dr. August Hartmann in Ritterhain mit  
Hr. Otto Kreidels in Leipzig.

## Vermählt.

Franz Riemschneider,  
Helene Riemschneider

geb. Koch.

Am 28. Juni 1875.

Bremen. Dresden.

Gebraucht: Dr. Ingenieur Emil Weil-  
schmidt mit Hr. Solly Schulz in Dresden.  
Herr Bernhard Krebs mit Hr. Engel-  
bert. Angelika Semmig in Rittergut Tannen-  
berg. Herr Reichsreferendar Wilhelm  
Schäffer mit Hr. Emilie Stöber in Stell-  
berg. Dr. Hauptmann und Compagnie  
der Albert-Schule mit Hr. Rudolf Rau  
in Zwickau. Dr. Moritz Richard Linde  
in Berndorf. Hr. Freiberger mit Hr. Felicia  
Rabe in Waldenburg i. S.

Allen lieben Verwandten und Freunden  
theile ich in diesem Schmerze den am  
21. Juni e. in Meran erfolgten fasten  
Tod meiner treuen unvergesslichen  
Schwester

## Ida von Pape

stet befeindeter Auszige hierdurch erge-  
ben wird.

Dresden, den 28. Juni 1875.

## Ferdinand von Pape.

Deute Nachmittag 8 Uhr verschied nach  
furher Krankheit mein begehrtester Sohn,

## Robert Edward Pape,

Professor an der R. Akademie der Künste,  
im 62. Lebensjahr.

Um diese Thatsache bittend, zeigt hoh-  
ches herzliches an

## die trauernde Witwe

Hr. Pape, geb. Gräfin Solms-Treckenburg.

Dresden, 28. Juni 1875.

Deute Mittag 2 Uhr verließ sonst noch  
langsam schwerer Leiden meine traurig ge-  
liebte Frau

## Margaretha geb. von Ranchhaupt

Die jetzt fast jeder befeindeten Brief-  
bung ist bestellt an

## Friedrich Schultz,

Rittmeister und Gendarmerie  
im 2. Reiter-Regiment.

Grimma, den 27. Juni 1875.

## Dresdner Börse u. Compt.

2. 1863 à 1000 Taler. 3 94 G.

2. 1865 à 100 Taler. 3 96,50 h.b. G.

2. 1867 à 500 Taler. 4 99 G.

2. 1862-63 à 500 Taler. 4 98,80 h.b. G.

2. 1862 à 100 Taler. 4 99,25 G.

2. 1862 à 500 Taler. 4 98,90 G.

2. 1869 à 100, 50, 25 Taler. 4 99 G.

2. 1870 à 100, 50 (Hilf.-St.) 4 99 G.

2. 1867 à 500 Taler. 5 103,80 h.b. G.

2. 1867 à 100 Taler. 5 103,80 h.b. G.

Alberts-Brier, 1-6. Ges. 4 102,20 h.b. G.

5. 1871 à 1000 Taler. 4 102,30 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. A. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. B. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. C. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. D. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. E. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. F. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. G. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. H. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. I. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. J. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. K. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. L. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. M. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. N. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. O. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. P. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. Q. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. R. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. S. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. T. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. U. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. V. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. W. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. X. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. Y. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. Z. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. A. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. B. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. C. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. D. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. E. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. F. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. G. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. H. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. I. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. J. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. K. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. L. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. M. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. N. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. O. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. P. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. Q. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. R. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. S. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. T. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. U. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. V. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. W. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. X. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. Y. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. Z. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. A. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. B. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. C. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. D. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. E. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. F. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. G. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. H. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. I. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. J. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. K. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. L. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. M. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. N. 4 102,50 h.b. G.

Alben-Jäger, Lit. O. 4 102,50 h.b. G.